

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 160.

Freitag den 17. Juli

1857.

Z. 329. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1857, Z. 9332/956, dem Peter Armand Grafen v. Fontaine-Moreau in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin, k. k. Bibliotheks-Kustos des polytechnischen Institutes in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung, äußere Doppelfenster, Sommerläden, Jalousien zc. zu öffnen oder zu schließen, ohne das innere Fenster aufmachen zu müssen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9635/1018, dem Nikolaus Ivanovits, diplomirten Zahnärzte in Linz, auf die Erfindung eines Zahnpulvers für Kinder, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9349/965, dem Salomon Schlesinger, k. k. priv. Maschinenfabrikanten in Wien, Schottenfeld Nr. 506, auf die Erfindung einer Maschine zum Schmieden, Lochen, Pressen, Feilenhauen, Nuthenstoßen und Schneiden, wobei mittelst einer eigenthümlichen Regulirungsvorrichtung der Effekt beliebig vermehrt oder gemäßigt, und hiedurch die sonstigen gewöhnliche Handarbeit erspart werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9639/1022, dem Franz Guichené, Pfarrer zu St. Medard in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des nied. österr. Gewerbevereines in Wien, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung (Apparat) „Guichené's Symphonista“ genannt, um ganze Accorde auf einem Klaviere oder einer Orgel hervorzubringen, ohne mehr als eine Taste zu berühren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9781/1024, der Katharina Behm, Möbelschneiderin zu Pesth, auf eine Erfindung in der Möbel-Lapezirung, genannt „Lapezirung zum Schutze gegen Schaben und Motten“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9633/1016, dem Ignaz Schaffer und der Maria Baader in Wien, Landstraße Nr. 478, auf die Erfindung einer verbesserten Methode, das Cumarin aus cumarinhaltigen Stoffen auszuziehen, und daraus ein Parfüm unter den Namen „Waldmeister-Essenz“ und „Kreolen-Wasser“ zu bereiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9350/966, dem Johann Christof Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf eine Verbesserung beim Einschmieren der Achsen von Lokomotiv-Maschinen und Wagen auf Eisenbahnen, wornach die zum Einschmieren verwendete Flüssigkeit unterhalb der Achsen durch Zentrifugalhärigkeit in die Höhe gebracht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9351/967, dem Gregor Russo, Mechaniker in Genua, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. G. C. Fornara, Direktor der österr. italienischen Vermittlungs-Agentur in Wien, Stadt Nr. 968, auf

die Erfindung, durch Verdampfung und Condensirung des Quecksilbers, eine industrielle Triebkraft hervorzubringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9487/989, dem Karl Grafen Berchtold, Freiherrn v. Ungarschitz, nieder-österreichischen Landstand in Wien, auf die Erfindung, in jedem gewöhnlichen Ziegelofen, Ziegel von schwarzer Farbe, so wie auch gewöhnliche Ziegel zu brennen, die nicht nur zum Baue, sondern wegen ihrer eigenthümlichen Beschaffenheit ganz vorzüglich im gepulverten Zustande als Düngstoffe verwendbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1857, Z. 9534/997, dem Leopold Köppel, Agenten in Wien, Stadt Nr. 295, auf die Erfindung einer Vorrichtung, „Industrie-Anzeiger“ genannt, zur Einholung, Registrirung und Veröffentlichung von Adressen und Anzeigen über Gegenstände der Industrie, des Handels zc., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1857, Z. 9617/1010, das dem François Alphonse Theroude, auf eine Erfindung in der Mineralisation animalischer Substanzen, unterm 22. April 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1857, Z. 9358/974, das dem John Pierpont Humaston, auf Verbesserungen in den Vorrichtungen, welche zur Zusammenfassung und Beförderung der telegraphischen Depeschen dienen, unterm 9. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1857, Z. 9360/976, das dem Georg Märkl, auf eine Erfindung und Verbesserung in den Vorrichtungen zum Trocknen des Malzes, Getreides, der Cichorienwurzeln und dergleichen, unterm 22. April 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1857, ddo. 8. Mai 1857, das dem Julian Galezky, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der elastischen Betten, Bettedecken und der zusammenlegbaren eisernen Betten, ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1857, Z. 9354/970, das dem Johann Willikus, auf die Erfindung einer Stiefel- und Schuhsohlen-Holzstich-Maschine, unterm 1. Mai 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 9787/1030, das dem Wilhelm Suda, auf eine Erfindung in der Bereitung der sogenannten Markt-Kerzen, unterm 21. April 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1857, Z. 9811/1033, die Anzeige, daß Karl Draudt, bürgl. Handelsmann in Wien, das ihm auf die Erfindung von Brutapparaten zum Ausbrüten der Eier und Aufziehen der Jungen von zahmen und wildem Geflügel unterm 24. Jänner 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Philipp Oßchbauer in Wien legalisirten Session-Urkunde ddo. Wien am 20. April 1857, an Antonia Koch von Telegd in Wien, Alservorstadt Nr. 167, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorgeschriebene Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Mai 1857, Z. 9618/1011, die Anzeige, daß Leopold Köppel, Ge-

schäftsagent in Wien, das ihm auf eine Erfindung und Verbesserung eines Stenografen für Adressen-Auskünfte, unterm 21. Oktober 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. August Bach in Wien legalisirten Session-Urkunde vom 20. April 1857, an Georg Donner, Geschäftsagenten in Fünfhäus nächst Wien Nr. 228, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorgeschriebene Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1857, Z. 10170/1062, die Anzeige, daß Anton von Sibirik, k. k. Oberleutenant, nachstehende ihm ertheilte ausschließende Privilegien, nämlich:

1. das Privilegium vom 10. Juni 1856, auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, wodurch nicht nur alle gerade liegenden, sondern auch zusammengebogene runde Gegenstände, wie z. B. Doppel-Nähte an Aermeln und Besäzen an runden Gegenständen von allen Stoffgattungen verfertigt werden können;

2. das Privilegium vom 8. Juli 1856, auf eine Verbesserung seiner privilegirten Nähmaschine, bestehend in einer einfacheren und zweckmäßigeren Konstruktion dieser Maschine, wornach mit derselben ohne andere Vorbereitungen nicht nur gerade liegende, sondern auch zusammengebogene runde Gegenstände, wie z. B. Doppel-Nähte an Aermeln und Besäzen an runden Gegenständen angefertigt werden können; endlich

3. das Privilegium vom 15. Oktober 1856, auf eine weitere Verbesserung an seiner privilegirten Nähmaschine zur Verfertigung sowohl gerade liegender als zusammengebogener runder Gegenstände, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Franz Leidesdorf in Wien legalisirten Session-Urkunde ddo. 25. April 1857, an Anton von Sibirik senior, Gutsbesitzer zu Eseceny, im Raaber Komitate vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorgeschriebene Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Z. 400. a (1)

Nr. 12780.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages zugleich Stempelmarkentrassik zu Friesach in Kärnten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag zugleich Stempelmarkentrassik zu Friesach in gleichnamigen Bezirke in Kärnten im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Subverlag gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefäll zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf an Tabak bei dem 6/10 Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verlage in Klagenfurt, und das Stempelmaterial für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte zu Friesach zu fassen, und es sind demselben drei Großtraffikanten und 41 Kleintraffikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtraffikanten zu Weitensfeld und Hüttenberg hat der Subverlag eine Verschleißprovision vom Tabak mit 5 Prozent, jenem zu Guttaring jedoch eine Provision von 1 Prozent zu verabfolgen, und denselben das 2 1/2 % Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtobak zu geben, wofür er selbst ein weiteres Gutgewicht von 1/2 % zu beziehen hat.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis letzten Oktober 1856 an Tabak ein Gewicht von 115.178 1/2 M., im Geldwerthe von 62417 fl. 37 3/4 kr. C. M.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 7 1/2 % aus dem Tabakgefäll einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 6589 fl. 50 1/2 kr., wovon auf den allä Minuta-Gewinn 915 fl. 5 kr. entfallen, und für den Stempelmarken-Verschleiß einen bei-

läufigen Gewinn von 25 fl. 24²/₄ kr. der nach den Ergebnissen des Verwaltungsjahres 1856 berechnete Reinertrag beträgt 2616 fl. 44 kr. C. M.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit von 6000 fl. C. M. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautio im gleichen Betrage, sicherzustellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an StempelMarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1¹/₂% Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautio im Betrage von 6000 fl. für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens binnen sechs Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kautio im Betrage von 600 fl. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa zu Klagenfurt zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 17. August 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Friesach“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzureichen ist.

Das Offert ist nach den am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) Ueber das erlegte Badium; dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Differenten, von deren An-

boten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kautio, oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabak-Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) an das Gefäll übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirksbehörde sogleich verfügt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, sowie der Erträgniß-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefälls-

übertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopoles bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und die öffentliche Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 7. Juli 1857.

F o r m u l a r

eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag zu Friesach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten der Summa des Tabakverschleißes, oder mit Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision, gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefäll in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen liegen hier bei.

Datum, eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter (Stand).

B o n A u ß e n :

Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages und zugleich Stempelmarken-Traffik zu Friesach in Kärnten.

3. 393. a (3) Nr. 1300¹/₆₁₂

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird in Folge des hohen k. k. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Juli 1857, 1859¹/₃₆₃, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem nach-

folgenden Verzeichnisse aufgeführten Weg-, Brücken- und Wassermäthe für das Verwaltungs-Jahr 1858 und 1859, und zwar entweder für diese beiden Verwaltungs-Jahre, oder nur für das Verwaltungs-Jahr 1858 allein vom 1. November 1857 angefangen, in der bisher üblichen Weise, und unter den zuletzt von der k. k.

A u s w e i s

über die für das Verwaltungs-Jahr 1858 neu zu verpachtenden Weg- und Brückenmäthe im Gebiete der k. k. steierm. jühr. küstenländischen Finanz-Landes-Direktion.

Post-Nr.	Finanz-Bezirks-Direktion	Benennung der Mauth-Station	Kategorie	Anzahl der		Ort der Versteigerung	Tag	Ausrufspreis für Ein Jahr in Conv.-Münze Gulden	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage
				Meilen	Brücken-Flüssen					
Steiermark.										
1	Marburg	Friester Straße: Franz, Weg- und Brückenmauth Bordenberger Eisenstraße		3	I. u. II.	Hauptamt Gili	30. Juli 1857	1420	Finanz-Bezirks-Direktion Marburg	28. Juli 1857
2	Bruck	Hafning, Wegmauth		2	—	Steueramt Leoben	25. Juli 1857	6800	Finanz-Bez. Direktion Bruck	24. Juli 1857
Krain.										
3	Laibach	Wiener Straße: Littai, Brückenmauth		—	III.	Finanz-Bezirks-Direktion Laibach	22. Juli 1857	312	Finanz-Bezirks-Direktion Laibach	21. Juli 1857
4	dto	Oberlaibach, Wegmauth		3	—		25. Juli 1857	6880		
5	dto	Oberlaibach, Wassermauth		—	—			156		
6	dto	Friester Straße: Planina, Wegmauth		3	—			6092 fl. 30 kr.		
7	dto	Adelsberg, Wegmauth		1	—			2549 fl.		
8	dto	Präwald, Weg- und Brückenmauth		2	I.	8762 fl. 30 kr.				
9	dto	Senojetsch, Wegmauth		1	—	2371 fl.				
10	dto	Kappler-Straße: Oberkanter, Weg- und Brückenmauth, krainisch u. kärntnerisch		3	I. II. I. I.	Finanz-Bezirks-Direktion Laibach	23. Juli 1857	2806	Finanz-Bezirks-Direktion Laibach	22. Juli 1857
11	dto	Wippacher-Straße: Zoll bei Haidenschaft, Wegmauth		1	—	Finanz-Bezirks-Direktion Laibach	21. Juli 1857	2200		
Küstenland.										
12	Görz	Straße nach Krain. Haidenschaft, Weg- und Brückenmauth		3	I.	Finanz-Bezirks-Direktion Görz	30. Juli 1857	3612 fl. 12 kr.	Finanz-Bez.-Direktion Görz	29. Juli 1857

Graz den 7. Juli 1857.

3. 1169. (1) Nr. 9859.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem kais. k. Bezirksamte Umgebung Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. April 1857 verstorbenen Josef Skerjanc als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 3. September d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Juni 1857.

3. 1176. (1) Nr. 1281.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den Jve Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschizh, Jure Skerbot, Janko Wischhan und Jure Livač von Podverek in Kroatien, und deren allfällige unbekannt Erben und Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Anton Parzel nomine seiner Ehegattin Agnes von Großbudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des Urtheils vom 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, 3. 1281, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersjohndorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1177. (1) Nr. 1282.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jve Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschizh, Jure Skerbot, Janko Wischhan und Jure Livač von Podverek, sowie deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Bhemizh von Großbudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des Urtheils vdo. Bezirksgericht Thurn am Hart 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, 3. 1282, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersjohndorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1178. (1) Nr. 2100.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthumsansprechern der nachstehenden genannten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Johann Zbuk von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Ersthung des Wohnhauses zu Zoll Konst. Nr. 12 sammt Stall mit allen An- und Zugehör, namentlich mit den in der Steuergemeinde Budaine vorkommenden Enditäten, als: Parz. Nr. 2409, 2410, 2411, 2412, 2413 und 2414 Acker per stullo; Parz. Nr. 2408a 2408b Wiese na stulki; Parz. Nr. 2464 Weg; ferner mit den in der Steuergemeinde Oberfeld vorkommenden Grundstücken, als: Parz. Nr. 249 und 250 Acker pušava; endlich Parz. Nr. 248a 248b Wiese pušava, und An- und Zugehör dieser Realitäten auf seinen Namen sub praes. 22. Mai 1857, 3. 2100, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. September 1857 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Kobau von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter

zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, am 22. Mai 1857.

3. 1179. (1) Nr. 3388.

E d i k t

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 18. Februar 1857, 3. 786, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Domladizh von Feistritz wider Andreas Zhek von Killenberg zu der auf den 10. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, und nun zur 2. auf den 11. August angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1180. (1) Nr. 3387.

E d i k t

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 2. Jänner l. J., 3. 6935, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Selles von Killenberg, wider Anton Zwettau von Zbelle, zu der auf den 10. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist und nun zur zweiten auf den 8. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1181. (1) Nr. 3261.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. März l. J., 3. 3261, bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Georg Bastjanzhizh von Feistritz, wider Anton Penfo von Sarezlije, über Einverständnis beider Theile die auf den 11. Juli l. J. angeordnete erste Realfeilbietungstagssatzung als abgehalten angesehen wurde, und nun zur zweiten auf den 12. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 5. Juli 1857.

3. 1183. (1) Nr. 10261.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Pezheg unter Vertretung des Herrn Dr. Dvjiacz, wider den abwesenden Sebastian Pezheg'schen Vermögensüberhaber Josef Pezheg, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 29. November 1845, 3. 254, schuldigen 185 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der zu Seedorf Haus Nr. 22 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 411 und Rekt. Nr. 314 vorkommenden, gerichtlich auf 377 fl. 50 kr. geschätzten Drittheile bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen jedesmal im Gerichtsamte auf den 14. August auf den 14. September und auf den 14. Oktober 1857 Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Zugleich wird dem Josef Pezheg, welcher zum 4. k. k. Dragoner Regimente abgestellt wurde, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator bestellt worden ist.

Laibach am 2. Juli 1857.

3. 1184. (1) Nr. 10546.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 4. Juni l. J., 3. 8570, betreffend die Exekutionsführung des Josef Globotschnig, gegen Jerni Grontel hiemit bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete Feilbietungstagssatzung ob Nichterscheins eines Kauflustigen fruchtlos verstrichen ist, und daß sonach am 20. d. M. zur zweiten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1857.

3. 1186. (1) Nr. 1991.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Egg ob Podpessch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Toneiz von Snoschet, gegen Josef Toneiz von Snoschet Haus Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1857 schuldigen 156 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 361 $\frac{1}{2}$ und 478 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Pubrealität zu Snoschet, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 428 fl. 25 kr. C. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbie-

tungstagssatzungen auf den 14. August, auf den 14. September und auf den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierämlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 25. Juni 1857.

3. 1187. (1) Nr. 2020.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Gerbiz von Krainberdo, gegen Kaspar Zörner von Krainberdo, wegen aus dem Spruche vom 16. November 1855, schuldigen 2 fl. C. M. und Lebensunterhaltes c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgilt sub Urb. Nr. 85 zu Krainberdo vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 609 fl. 30 kr. C. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 10. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 27. Juni 1857.

3. 1190. (1) Nr. 1798.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Jakob Schweiger, durch seinen Nachhaber Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Jakob Jaksche von ebenda pr. 348 fl. 30 kr. c. s. c., über von Seite beider Partheien getroffenen Einverständnisses, die erste auf den 9. Juli l. J. angeordnet gewesene Realfeilbietung als abgehalten zu betrachten sei und es daher bei der diesfalls auf den 10. August l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe, und Lizitationslustige eingeladen werden.

k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1191. (1) Nr. 1067.

E d i k t

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das von dem Sachgläubigern Franz Poppitsch und Johann Scholtis gestellte Ansuchen, die öffentliche freiwillige Feilbietung des zum Josef Röhlicher'schen Verlasse gehörigen, im vormaligen Grundbuche Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 82 vorkommenden in Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 450 fl. bewerteten Hauses bewilliget worden, und es sei zu diesem Ende die neuerliche Tagssatzung auf den 7. August l. J. Vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte anberaumt worden.

Die Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 30. Juni 1857.

3. 1192. (1) Nr. 1624.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Bibmer von Pettau, gegen Johann Blaschitz von Ottob, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vdo. 20. Juli 1855, 3. 2808, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5750 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 27. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, am 29. Mai 1857.

Z. 1155. (2)

Nr. 798.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz von Vitigne, so wie dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Sebastian Nemz von Vitigne, gegen dieselben die Klage, auf Erbschaft der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, so wie der im selben Grundbuche vorkommenden Unterföhrerei angestrengt.

Hierüber wurde denselben zu diesem Behufe Anton Balenzbich von Killenberg, als Curator ad actum aufgestellt, und die Verhandlungstagung auf den 12. Oktober 1857. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz und dessen Rechtsnachfolger mit dem Besitze erinnert, daß sie bis hin so gewiß hieramts sich zu melden, oder einen andern Kurator namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Feistritz am 20. Februar 1857.

Z. 1156. (2)

Nr. 1684.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Hjazinth Reddi von Laibach, gegen Johann Thomische von Weldeß, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. August 1853 schuldigen 143 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, gerichtlich bewerthet auf 1783 fl. und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 57 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 10. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Weldeß mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Mai 1857.

Z. 1157. (2)

Nr. 2077.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Josef Gregurtschen Pupillen und namentlich, Georg, Peter, Bartholmä, Maria und Ursula Gregurku, hiermit erinnert:

Es habe Philipp Sadnil von Oberlaibach Haus Nr. 190, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung, aus dem Schuldscheine ddo. 31. Oktober 1808, intabuliert 4. November 1808 pr. 1000 fl. sub praes. 12. Juni 1857, Z. 2077, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 5. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 d. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Kurator in der Person des Johann Smuk von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. Juni 1857.

Z. 1158. (2)

Nr. 1139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kadung von Seisenberg, Bevollmächtigter der Eheleute Martin und Anna Ervida von ebendort, gegen Franz Papešch von Schausel, wegen an Darleihen, Zinsen und Klagekosten noch schuldigen 116 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 41 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 522 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. Mai 1857.

Z. 1163. (2)

Nr. 1437.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Spreitzer von Stokendorf, gegen Jakob Brulla von Ditoviz, wegen dem ersten schuldigen 30 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kotianschen Gült sub Urb. Nr. 22, Rektf. Nr. 12, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 13. August, auf den 14. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Mai 1857.

Z. 1164. (2)

Nr. 1450.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Gorsche von Zapudje, gegen Georg und Mathias Gorsche von ebenda Nr. 4, wegen der Anna Gorsche schuldigen 21 fl. 38 kr. C. M. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinig sub Kurr. Nr. 7, Rektf. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Realität und der im nämlichen Grundbuche sub Berg Nr. 65, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 20 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Juni 1857.

Z. 1165. (2)

Nr. 1100.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Jvez von Tschernembl, gegen Franz Pureber von Winkel, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 11. Juli 1856, Z. 436, schuldigen 27 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Urb. Nr. 34 und 36 in Winkel und Neuberg gelegene Haus- und Weingartenrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 8. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. April 1857.

Z. 1166. (2)

Nr. 3974.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Judešch erinnert:

Es habe Franz Gollöbich als Rechtsnachfolger der Anna Gollöbich gegen denselben die Hypothekarklage peto. Zahlung schuldiger 146 fl. 11 kr. c. c. s., hieramts sub praes. 6. Juni 1857, Z. 3974, überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 25. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet und dem Beklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der hierortige Herr Gerichtsadvokat Dr. Rosina als Kurator auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und zu rechter Zeit anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. Juni 1857.

Z. 1170. (2)

Nr. 10244.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Maria Kramar von Piaužbüchel lautende Lösungsbescheid von 24. Mai l. J., Z. 7810, ob deren unbekanntes Aufenthaltes dem Herrn Dr. Rudolf als unter Einem bestellten Curator ab recipiendum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1857.

Z. 1171. (2)

Nr. 10406.

E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Kopazh und dessen gleichfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Gregor Kopazh von Zoyer wider Josef Kopatsch und dessen Rechtsnachfolger die Klage auf Erbschaft des Eigenthums der im Grundbuche Lustthal sub Rekt. Nr. 4 d vorkommenden Realität, bestehend in dem Acker u spodnim rakounki und gleichnamigen Wiese eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt des Beklagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Dvijažh als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Sache nach hierlands bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsmäßigen Wege einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1857.

Z. 1172. (2)

Nr. 10409.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der unbekannt wo befindlichen Mina und Maria Kopatsch und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mina Kopatsch wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf den im Grundbuche Zayer sub Urb. Nr. 11 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube haftenden Sazposten, als: a) des Heiratsgutsvertrages ad 10. Oktober 1817 für Mina Kopatsch ob Heiratsgut pr. 100 fl. und der Naturalien pr. 15 fl. dann b) des nämlichen Vertrages wegen des Heiratsgutes pr. 150 fl. und Naturalien im Werthe pr. 15 fl. für Maria Kopatsch geb. Tschonit hieramts eingebracht, worüber zur neuerlichen Verhandlung die Tagung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr bereits mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und ihren Rechtsnachfolgern unbekannt ist, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Dr. Dvijažh als Curator ad actum aufgestellt mit welchem diese Rechtsache nach der hierländischen Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende verständiget, daß sie zur Verhandlung selbst erscheinen oder den aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mittheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft machen, und überhaupt die gerichtsmäßigen Wege einschlagen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird, und sie sich die Folgen ihrer Säumnis selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. Juli 1857.

Z. 1173. (2)

Nr. 4837.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 30. April 1857, Z. 2867, hiemit kund gemacht, daß nachdem bei der am 8. Juli d. J. abgehaltenen ersten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Novak von Kleinzgrouz gehörigen Ackerparzellen kein Kauflustiger erschienen ist; die zweite am 11. August d. J. Vormittags in der diesgerichtlichen Amtskanzlei abgehalten werden werde.

Neustadt am 9. Juli 1857.